

Untersuchungsergebnisse:

Luftqualität Flaniermeile Friedrichstraße

Ausgangssituation:

Seit Ende August 2020 dürfen keine Autos mehr auf der Friedrichstraße zwischen Leipziger Straße und Französische Straße fahren. Stattdessen wurde ein breiter Radweg angelegt. Der Platz für zu Fuß Gehende wurde ausgeweitet und die Aufenthaltsqualität mit neuen Sitzgelegenheiten und Pflanzkübeln deutlich erhöht.

Ziel des Projektes ist es, die Straße im Herzen der Stadt durch eine verbesserte Luftqualität und eine geringere Lärmbelastung in Ihrer Aufenthaltsqualität zu verbessern. Eine Untersuchung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) zeigt nun, dass sich die provisorisch eingerichtete autofreie Friedrichstraße in Berlin tatsächlich positiv auf die Luftqualität auswirkt.



Messungen durch die Deutsche Umwelthilfe:

Messungen nördlich der autofreien Friedrichstraße zwischen Unter den Linden und Behrenstraße:

- Friedrichstraße 83 (östliche Straßenseite)
- Friedrichstraße 158 (westliche Straßenseite)

Messungen innerhalb der autofreien Friedrichstraße:

Zwischen Französische Straße und Jägerstraße:

- Friedrichstraße 76 (östliche Straßenseite)
- Friedrichstraße 172 (westliche Straßenseite)

Zwischen Mohrenstraße und Kronenstraße:

- Friedrichstraße 63 (östliche Straßenseite)
- Friedrichstraße 187 (westliche Straßenseite)

Messungen südlich der autofreien Friedrichstraße zwischen Leipziger Straße und Krausenstraße:

- Friedrichstraße 56 (östliche Straßenseite)
- Friedrichstraße 194 (westliche Straßenseite)

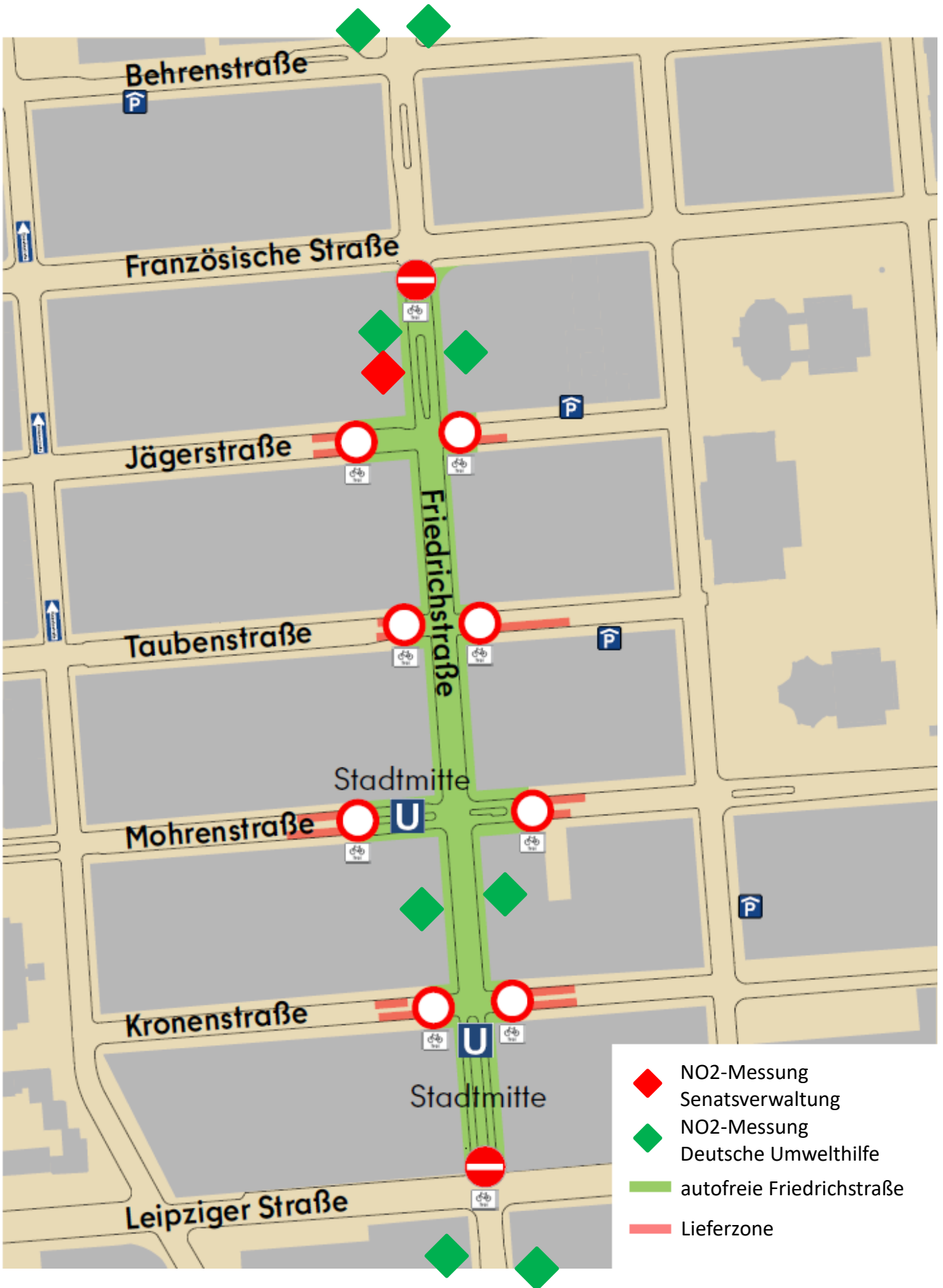


Abbildung 1: aus „Flaniermeile Friedrichstraße Projektzwischenstand – Dezember 2020“ von Bezirksamt Mitte von Berlin und Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Bearbeitung durch DUH.

Ergebnisse:

Vor Einführung der „Flaniermeile Friedrichstraße“:

Die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima (SenUVK) betreibt seit vielen Jahren eine Messung der NO₂-Belastung auf Höhe der Friedrichstraße 172, also in einem Abschnitt, der mittlerweile autofrei umgestaltet wurde. Noch 2019, dem letzten Jahr, in dem durchgängig Autos auf der Friedrichstraße fahren konnten, lag die NO₂-Belastung dort bei 33 µg/m³.

Offizielle Messung SenUVK	Autofrei?	NO ₂ -Belastung in µg/m ³ in 2019
Friedrichstr. 172	Nein	33

Nach Einführung der „Flaniermeile Friedrichstraße“:

DUH Messwerte	Autofrei?	NO ₂ -Belastung in µg/m ³ 22.10.2020 bis 30.04.2021
Friedrichstr. 194	Nein	23,8
Friedrichstr. 56	Nein	21,4
Friedrichstr. 63	Ja	19,6
Friedrichstr. 187	Ja	19,7
Friedrichstr. 76	Ja	20,4
Friedrichstr. 172	Ja	19,6
Friedrichstr. 83	Nein	20,3
Friedrichstr. 158	Nein	22,1

Einordnung:

Laut Auswertung aller staatlichen Luftqualitäts-Messstationen in Berlin durch die SenUVK liegt der Einfluss der Corona-Pandemie auf die NO₂-Belastung in der Atemluft im Jahresmittel bei lediglich 2 µg/m³. Der im Rahmen der aktuellen Messungen verzeichnete Rückgang der NO₂-Belastung um bis zu 13 µg/m³ geht damit deutlich über den Effekt der Corona-Pandemie hinaus.

Durch die teilweise Sperrung der Friedrichstraße hat diese keinerlei Funktion für den Durchgangsverkehr mehr. Das entlastet auch jene Teile der Friedrichstraße, die bisher noch nicht autofrei umgestaltet wurden. In den angrenzenden Straßenabschnitten liegt die NO₂-Belastung zwar höher als im autofreien Teil, aber mit maximal 23,8 µg/m³ ebenfalls deutlich unter der Belastung des Jahres 2019. Die Plausibilität der Luftqualitäts-Messungen wird durch Verkehrszählungen der Berliner Senatsverwaltung bestätigt, die einen deutlichen Rückgang der Verkehrsstärken auf der Friedrichstraße „über den Bereich der Flaniermeile hinaus“ zeigen.

Demnach ist durch die provisorisch eingerichtete autofreie Friedrichstraße die Belastung mit Stickstoffdioxid in einem halben Jahr um mehr als 10 µg/m³ zurückgegangen.

Über das Projekt:

Die DUH arbeitet seit Oktober 2020 an dem Projekt „Pop-up-Republik: Mobilitätswende Berlin“, das vom internationalen Städtebündnis ICLEI im Rahmen des ICLEI Action Funds finanziert wird. Ziel des Projektes ist die Erhebung, Aufbereitung und Analyse von Umweltdaten, um Diskussionen über die Verkehrswende zu versachlichen. Dabei wird die Auswirkung von neuen Radwegen mit einem besonderen Fokus auf Pop-up-Radwegen, Parkraumbewirtschaftung, quartiersbezogener Verkehrsberuhigung und Tempo 30 auf die Verkehrsmenge und -zusammensetzung sowie auf die NO₂-Belastung untersucht, um fundierte Aussagen über die Auswirkung auf Luftqualität und Klima treffen zu können.

Neben Daten über die autofreie Friedrichstraße werden im Projekt in den kommenden Monaten Daten in folgenden Untersuchungsgebieten Berlins gesammelt und ausgewertet:

- Verkehrsberuhigter Bergmannkiez
- Pop-up-Radweg Lindenstraße
- Pop-up-Radweg Kottbusser Damm und Kottbusser Straße
- Pop-up-Radweg Kantstraße
- Verbesserte Radverkehrsanlagen Frankfurter Allee
- Neue Radverkehrsanlage und Tempo 30 Hermannstraße
- Radverkehrsanlage und Tempo 30 Tempelhofer Damm und Parkraumbewirtschaftung Alt-Tempelhof
- Parkraumbewirtschaftung Moabit
- Parkraumbewirtschaftung Zone Großgörschenstraße und Fahrradstraße Monumentenstraße



Stand: 28.05. 2021

 Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V.




Bundesgeschäftsstelle Radolfzell
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 0 77 32 9995 - 0


Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0


Ansprechpartner:innen

Robin Kulpa
Projektleiter Verkehr und Luftreinhaltung
Tel.: 030 2400867 - 751
E-Mail: kulpa@duh.de

Annette Stolle
Stellvertretende Bereichsleiterin
Verkehr und Luftreinhaltung
Tel.: 030 2400867 - 78
E-Mail: stolle@duh.de

 www.duh.de  info@duh.de  [umwelthilfe](https://twitter.com/umwelthilfe)  [umwelthilfe](https://facebook.com/umwelthilfe)

 Wir halten Sie auf dem Laufenden: www.duh.de/newsletter-abo

 Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Sie ist mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Wir machen uns seit über 40 Jahren stark für den Klimaschutz und kämpfen für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – damit Natur und Mensch eine Zukunft haben. Herzlichen Dank! www.duh.de/spenden